



«Night of Light»: eine Branche zeigt sich solidarisch

Am kommenden Montag wird das Kunstmuseum Appenzell an der Unterrainstrasse für zwei Stunden in rotes Licht getaucht als teil einer schweizweiten Kampagne der Kulturschaffenden.

(pd) Die Veranstaltungsbranche war der erste Wirtschaftszweig, der von der Corona-Krise getroffen wurde – und er wird auch mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit am längsten und tiefgreifendsten von den Auswirkungen betroffen sein. In der Zwischenzeit macht sich aber wieder Aufbruchstimmung bemerkbar. Sicherheits- und Hygienekonzepte stehen, Veranstaltungen bis 300 Personen sind wieder erlaubt und Ende Juni wird es weitere Lockerungsschritte seitens des Bundesrates geben.

Comeback der Veranstalter

Dennoch fordert die Branche weitere Planungssicherheit ab dem 1. September 2020, damit zumindest ein Teil der ausgefallenen Anlässe wieder stattfinden kann. Darum richten am kommenden Montag, 22. Juni, hunderte Event-Unternehmen einen positiven Appell an die Öffentlichkeit mit der Aktion «Night of Light». Alle Unternehmen aus der Veranstaltungsbranche sowie zahlreiche Kulturstätten, Theater, Tagungshotels, Opernhäuser, Konzerthallen und weitere Kulturstätten in der ganzen Schweiz strahlen in der Nacht vom 22. auf den 23. Juni ab 22 Uhr bis Mitternacht solidarisch und landesweit ihre Gebäude mit roter Beleuchtung an, um auf das Comeback der Veranstaltungswirtschaft aufmerksam zu machen.

Kunstmuseum wird beleuchtet

Stellvertretend im Kanton Appenzell Innerrhoden wird am Montag das Kunstmuseum Appenzell an der Unterrainstrasse für zwei Stunden in rotes Licht getaucht auf Initiative der Firma Stage-light aus Herisau.

Schaulustige sind dringend gebeten, die Distanzregeln einzuhalten.